

# Bundeseinheitliche Weiterbildungsprüfung

der Industrie- und Handelskammern

## Lösungshinweise

### Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen

- **Handlungsbereich** Vermögensversicherungen für private und gewerbliche Kunden  
– Risikomanagement
- **Prüfungstag** 14. Oktober 2015

# Bundeseinheitliche Weiterbildungsprüfung

## Hinweise für den Korrektor:

- Die folgenden Lösungen sind lediglich Lösungshinweise und keine Musterlösungen.
- Sie sollen nur den Rahmen der zu erwartenden Prüfungsleistung abstecken.
- Der Korrektor ist durch die hier aufgeführten Lösungshinweise in seinem Bewertungsspielraum nicht eingengt.
- Bei Aufgaben, die eine Aufzählung von n-Fakten zur Lösung erfordern, werden nur die ersten n-Fakten gewertet. Alle darüber hinausgehenden Aufzählungen werden gestrichen.
- Bei Berechnungen sollen Folgefehler berücksichtigt werden und somit nicht zum Punktabzug führen.
- Der leichten Lesbarkeit wegen geben wir in den Aufgaben/Texten der männlichen Form den Vorzug. Mit diesem einfacheren sprachlichen Ausdruck sind selbstverständlich immer Männer und Frauen gemeint.

Die Aufgaben mit Lösungsvorschlägen können von den Industrie- und Handelskammern oder Dritten nach einer Frist von sechs Monaten direkt bestellt werden bei:

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG, Service-Center DIHK,  
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld  
Tel.: 0521/91101-16, Fax: 0521/91101-19, E-Mail: [service@wbv.de](mailto:service@wbv.de)

## Ausgangssituation zu allen Aufgaben:

Die Firma Bau Straßen- und Tiefbau GmbH – im Folgenden GmbH genannt – blickt auf eine fast 60-jährige Tradition zurück und hat sich im Laufe der Zeit zu einer festen Größe am Markt entwickelt. Schwerpunkt ihrer Aktivitäten ist der Straßen- und Tiefbau mit den Spezialisierungen im Asphalt- und Kanalbau.

Die GmbH hat 30 Angestellte und unterhält einen Fuhrpark mit zehn Lkws, 15 Aufliegern und einigen Pkws. Weitere Arbeits- und Baumaschinen gehören auch zum Inventar.

Zur GmbH gehört ein großes Betriebsgelände mit einem Bürogebäude und fünf Lagerhallen. Zwei der Lagerhallen werden an andere Unternehmen für die Einlagerung von Waren vermietet.

Die Geschäftsleitung denkt darüber nach, auch Transporte für andere Unternehmen anzubieten, um die Auslastung des Fuhrparks in der Wintersaison zu verbessern.

### Aufgabe 1

Die GmbH hatte ihrem bisherigen Versicherer im letzten Jahr einen Großschaden gemeldet. Dieser möchte nun die Kraftfahrprämie nach Ansicht des Geschäftsführers der GmbH erheblich erhöhen. Er wendet sich deshalb an Sie und möchte von der PROXIMUS Versicherung AG ein Angebot für seinen Fuhrpark bekommen.

- a) Nennen Sie vier Angaben, welche zur Erstellung eines Angebotes bei dieser Fuhrparkgröße zwingend notwendig sind. (12 Punkte)
- b) Ergänzen Sie die Angaben Ihrer Lösung zu a) um vier Faktoren, die für die Einschätzung des subjektiven Risikos noch von Bedeutung sein können. (12 Punkte)

### Lösungshinweise Aufgabe 1 [VO: § 5 Absatz 4 Nr. 3]

(24 Punkte)

- a) Z. B.:
- Schadenverlauf – Schadenhäufigkeit und -höhe – beim Vorversicherer über mindestens drei Jahre
  - Art und Verwendungszweck der einzelnen Fahrzeuge
  - Fahrzeugstärke der Fahrzeuge
  - bisheriger Deckungsumfang und Selbstbeteiligung in der Fahrzeugversicherung
  - schadenfreie Zeit der einzelnen Risiken in den letzten zwei Jahren
- b) Z. B.:
- Aus welchem Personenkreis – Betriebszugehörigkeit und Alter – setzt sich der Fahrerkreis des Fuhrparks zusammen.
  - regionaler Umkreis aller Baustellen zur Firma
  - eigenes Fuhrparkmanagement – mit einem Fuhrparkleiter
- (12 Punkte)

- Alter der Fahrzeuge
- Sind die Fahrzeuge finanziert?

(12 Punkte)

## Aufgabe 2

Sie sind in der Abteilung Kraftfahrt der PROXIMUS Versicherung AG im Bereich Risikomanagement tätig. Von Ihrem Kollegen, der für das Produktmanagement zuständig ist, wissen Sie, dass für die Firma Bau Straßen- und Tiefbau GmbH zurzeit eine telematische Versicherungslösung erarbeitet wird.

Die PROXIMUS Versicherung AG steht kurz vor dem Abschluss eines Vertrages mit einem Anbieter von nachrüstbaren Telematikboxen („Box“), der umfassende Daten- und Abwicklungsdienste für Versicherer, über einen Internetzugang auch für die Kunden (Versicherungsnehmer) anbietet. Die Box kann „alles“: Ortung, Fahrtenbuchfunktion, Unfallerkennung, Unfalldatenschreiber, Bewertung des Fahrstiles (riskantes oder der Verkehrssituation angemessenes Fahren), Spritverbrauch, Anbindungsmöglichkeit an ein Servicecenter mit Aufbau einer Sprechverbindung bei Unfall oder Panne usw.

- Nennen Sie drei unterschiedliche Zielgruppen, die nach Ihrer Einschätzung Nutzen aus dem Einbau der Box ziehen könnten.
- Erläutern Sie die Schadenkennzahl „Schadenhäufigkeit“ und, welchen Einfluss die Box auf diese haben könnte.
- Mithilfe der Box wird die Schadenabteilung in Zukunft viel schneller von einem Schadenfall ihrer Kunden erfahren. Das wollen Sie nutzen, um die Geschäftsprozesse in der Schadenabteilung zu optimieren.

(6 Punkte)

(10 Punkte)

Stellen Sie eine mögliche Maßnahme dar.

(9 Punkte)

## Lösungshinweise Aufgabe 2

[VO: § 5 Absatz 4 Nr. 2 und Nr. 4]

(25 Punkte)

- Z. B.:
  - Betreiber von Kleinflotten (z. B. die Firma Bau Straßen- und Tiefbau GmbH)
  - Fahranfänger/junge Fahrer
  - Besitzer hochwertiger Fahrzeuge
  - umweltbewusste Fahrer
  - berufliche Vielfahrer/Selbstständige (Fahrtenbuchfunktion)
  - online-affine Kunden
  - der Versicherer als Nachweis für das subjektive Risiko und im Schadensfall zum Schadenhergang
- Die Schadenhäufigkeit beschreibt, wie viele Schäden innerhalb eines laufenden Jahres auf versicherte Risiken entfallen, z. B.:

(6 Punkte)

Die Box könnte die Nutzer dazu anhalten, defensiver zu fahren, da diese ihren Fahrstil durch eine neutrale Instanz (die Box + Online-Auswertung) bewerten lassen können. Gleichzeitig ist den Fahrern bewusst, dass mithilfe der Unfalldatenschreiberfunktion die Geschwindigkeit und weitere Daten kurz vor einem Unfall ausgewertet werden können und diese zu ihren Gunsten, aber auch zu ihrem Nachteil führen können.

Auch die eigene Erkenntnis der Abhängigkeit von Fahrweise und Spritverbrauch oder generell eine geringere Fahrzeugnutzung (weniger = umweltbewusster fahren) können einen Fahrer zu einer „besseren“ Risikogruppe werden lassen. Die Nutzungsmöglichkeiten der von der Box generierten Daten können somit dazu führen, dass es in der Risikogruppe „Telematiknutzer“ insgesamt zu einem Rückgang der Schadenhäufigkeit kommen kann.

(10 Punkte)

- c) Z. B.: Durch einen schnellen Erstkontakt mit den Unfallbeteiligten werden die Weichen für ein effizientes Schadenmanagement (Schadensteuerung) direkt nach dem Unfall gestellt. Eine denkbare Möglichkeit wäre deshalb die Einrichtung einer Telefonie- und Schadensteuerungsgruppe. In dieser Gruppe erfolgt keine „normale“ Schadenbearbeitung, sondern es wird versucht, allein durch schnelle telefonische Kontaktaufnahme mit dem Versicherungsnehmer und dem Geschädigten eine kostengünstige Schadenregulierung zu erzielen.

(9 Punkte)

**Hinweis für den Korrektor:** Auch andere sinnvolle Ansätze, wie z. B. der Aufbau einer Prozesskette, wenn die Box den Diebstahl des Fahrzeuges meldet, sind möglich.